

2000



Panzerbataillon 363

1994 - 2001



Arbeitsgliederung

2000



Oberstleutnant
Guntram Rook



Oberstleutnant
Jürgen Steinberger



BtlKdr:

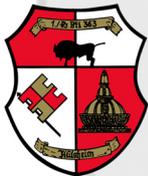
OTL Rook bis 30.06.2000

OTL Steinberger ab 01.07.2000

stv BtlKdr:

M Schulz

OTL Witte



1. Kompanie

KpChef: M Keiper
KpFw: OSF Reinhart



2. Kompanie

KpChef: H Bitter
KpFw: SF Hussy, W.



3. Kompanie

KpChef: H Brust
OL Gellermann
HF Zenefels
KpFw:



4. Kompanie

KpChef: H Goerz
KpFw: SF Sohns



5. Kompanie

KpChef: H Maleck
OL Demleitner
KpFw: SF Zeller





Das neue Jahrtausend begann im Januar für Teile der 1. und 2. Kompanie mit einem Übungsplatzaufenthalt in Bergen-Hohne, für Kräfte der 1. Kompanie und den III. Zug der 5. Kompanie mit dem Durchgang 01/2000 im Regionalen Übungszentrum Nord (RÜZ N) in Munster bzw. Bergen. Ende dieses Monats verlegten dann Teile der 1. Kompanie und die gesamte 5. Kompanie auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Im Februar führte die 4. Kompanie ein Feierliches Gelöbnis in Tauberbischofsheim durch. Für die kommenden Monate sollten die Einsatzvorbereitung und Personalabstellung für das 1. gemeinsame Kontingent SFOR/KFOR einen Schwerpunkt für das Bataillon bilden. Im März begann für die 5. Kompanie die mehr als drei Monate dauernde Ausbildungsunterstützung. Einen Monat später verlegten Teile der 1. Kompanie und die 2. Kompanie zum Durchgang 05/2000 in das Regionale Übungszentrum Nord (RÜZ N). Ebenfalls im April fand für das Rahmenpersonal des Bataillons die Bataillons-Planübung SIRA in Ellwangen statt, während die 3. Kompanie ein Feierliches Gelöbnis in Walldürn durchführte. Einen Monat später fand neben der Übung „Zwilling I“ das Feierliche Gelöbnis der 2. Kompanie in Röllbach statt. Am 01. Juni folgte der 6-monatige Einsatz des 1. gemeinsamen Kontingents SFOR/KFOR, bei welchem die 10. Panzerdivision Leitverband war, personell unterstützt durch die 1. Gebirgsdivision. Einzelne Soldaten des Bataillons verlegten mit in des Einsatzgebiet. Ende dieses Monats führte die 1. Kompanie ein einwöchiges Übungslager im Reichenhaller Haus durch. Beinahe gleichzeitig wurde die Planübung „Silberdistel 2000“ durchgeführt. Anfang Juli fand für die 3. und die 4. Kompanie sowie für Teile der 1. Kompanie ein 10-tägiger Übungsplatzaufenthalt in Bergen-Hohne statt. Die 5. Kompanie befand sich zu dieser Zeit im einwöchigen Übungslager „Lenzenkaser II“. Mitte dieses Monats stellte das Bataillon Personal für das CMTC (Combat Manoeuvre Traing Centre) Durchgang I/2000 in Hohenfels ab. Im September unterstützte das Bataillon dann die Pionierlehrübung „Hamburg“ mit Personal und Material. Ende dieses Monats bis Mitte Oktober befanden sich die 3., 4. und Teile der 1. Kompanie auf dem Truppenübungsplatz Baumholder zum Gefechtsschießen Verbundener Waffen des II. Korps. Die 2. Kompanie führte währenddessen ein einwöchiges Übungslager „Lenzenkaser II“ durch, die 5. Kompanie ein Feierliches Gelöbnis in Walldürn. Im Oktober folgten erneute Personalabstellungen für die Teilnahme am Durchgang II/2000 im CMTC in Hohenfels. Mitte dieses Monats fand für das Rahmenpersonal des Bataillons die Planübung des II. (GE/US) Korps statt. Im November nahmen Teile der 1. Kompanie sowie die 3. Kompanie an einem zweiwöchigem Leadership-Training (Truppenversuch 2. Ausbaustufe) im Gefechtszentrum des Heeres in der Altmark teil, während das Bataillon Personal für die Brigade-Rahmenübung „Herbstjagd“/SIRA abstellte. Einen Monat später führte die 4. Kompanie noch mal ein einwöchiges Übungslager „Lenzenkaser I und II“ durch. Das Jahr klang dann mit dem Jahresabschlussempfang und einem Bataillonsappell aus.

-
- 11. Januar: Der Europäische Gerichtshof erklärt die bisherigen Einschränkungen für Frauen in der Bundeswehr für EU-rechtswidrig. Damit ist in der Bundesrepublik Deutschland der Weg für Frauen geebnet, künftig auch Dienst mit der Waffe leisten zu können.
 - 07. Juni: Das Bundeskabinett beschließt einen Entwurf zur Änderung des Soldatengesetzes, wonach die Bundeswehr in allen Verwendungen für Frauen geöffnet wird.
 - 14. Juni: Das Bundeskabinett beschließt Eckpfeiler für die Erneuerung der Bundeswehr. Die Präsenzstärke wird auf 255.000 Soldaten festgelegt. Mit Schülerstellen und Wehrübungsplätzen soll ein Gesamtumfang von 285.000 Soldaten erreicht werden. 80.000 Stellen werden für Wehrpflichtige vorgesehen, die ihren Dienst in neun Monaten an einem Stück oder aufgeteilt ableisten können.
 - 01. Oktober: Aufstellung des Führungsstabes vom neuen Organisationsbereich „Streitkräftebasis“.





Facetten der Übungsplätze

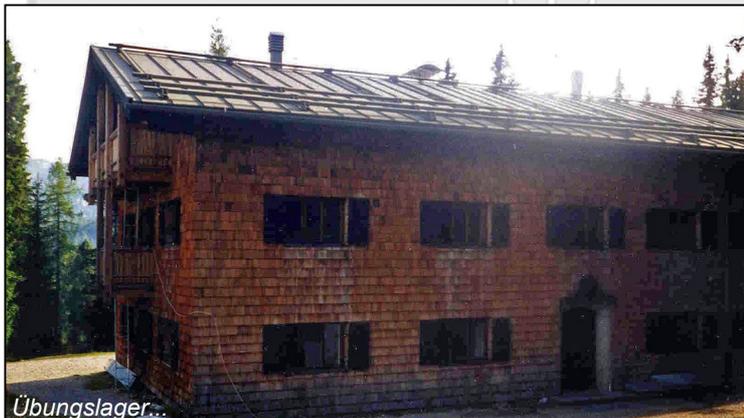




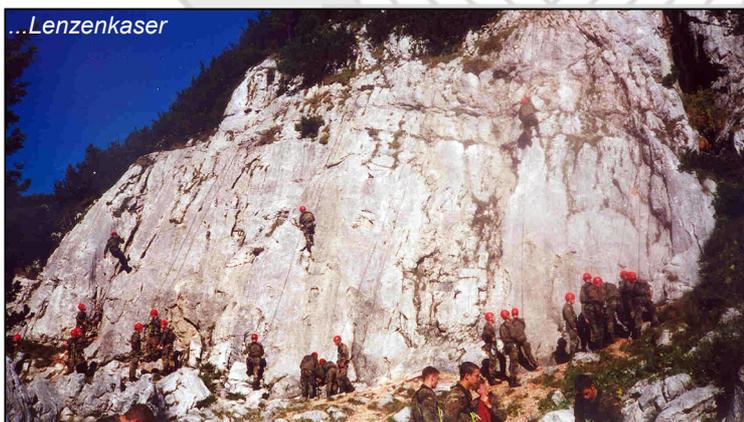
Nach dem Schießen die Zählerei...



...das Abmunitionieren



Übungslager...



...Lenzenkaser

Panzerzentrum
Südwest



KSE-Inspektion

einer

slowakischen

Delegation

am

05.04.2000

*Panzerbrigade 36
„Mainfranken“*



Dem

PzBtl 363

*Dank und Anerkennung
für die gute Leistung
und Unterstützung beim
Gefechtsschießen Verbundener Waffen*

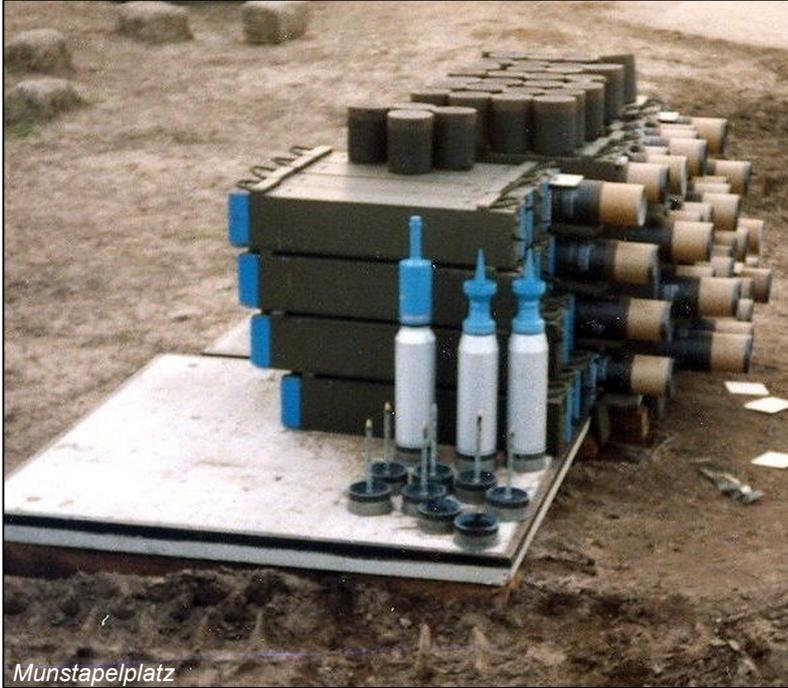


„Wir wissen, was wir sind
wir bleiben was wir waren!“
Leibniz des Deutschen-Infanterieregiments 152

Baumholder, im Oktober 2000

Kullack
Kullack
Oberst u. BrigKdr





Munstapelplatz



TD nach...

...der Benutzung





Panzerbataillon 363

1994 - 2001

2000



Aufbau des Gefechtsstandes



„In 5 Minuten rollen wir“



Lagebesprechung



Zu spät, jetzt ist die Suppe kalt



Sammeln zur Übungsbesprechung





Oberstleutnant Rook über seine Zeit als Bataillonskommandeur:

„Die Jahre 1997 – 2000 waren geprägt von einer Konsolidierung der Ausbildungs- und Übungstätigkeit im Anschluss an die großen Strukturänderungen Mitte der 90er Jahre.

Mit der Auflösung der 6. Kompanie (ULK) im Jahre 1997 nahm das Bataillon die STAN-Gliederung mit einer Stabs- und Versorgungskompanie sowie 4 Kampfkompanien ein.

Neben den üblichen Truppenübungsplatzaufenthalten zur Durchführung des Schieß- und Gefechtsausbildungsprogramms wurde das Ausbildungsgeschehen zunehmend ergänzt durch Teilnahme der Kompanien an Übungen im Regionalen Übungszentrum für gepanzerte Kampftruppen in MUNSTER sowie erstmalig im noch im Aufbau befindlichen Gefechtsübungszentrum des Heeres in der LETZLINGER HEIDE.

Absolute Höhepunkte stellten jedoch in den Jahren 1997 und 1999 die Aufenthalte des Bataillons in SHILO/ KANADA dar. Beide Male waren wir mit der Aufgabe des Leitverbandes beauftragt und hatten die alle Teilnehmer herausfordernde Gelegenheit, jeweils die abschließende Brigadegefechtsübung im scharfen Schuss anlegen, leiten und führen zu können.

Darüber hinaus fiel in diese Jahre die Vertiefung und Intensivierung der patenschaftlichen Beziehungen zum 21. MechBtl in JANOVICE/TSCHECHIEN sowie der Abschluss einer überaus fruchtbaren und von häufigen und intensiven Kontakten geprägten Patenschaft mit dem österreichischen Panzerbataillon 33 in der Nähe von WIEN. Erlebnisreiche Austauschprogramme und gemeinsame Ausbildungsvorhaben haben dabei stets bei allen Teilnehmern immer wieder verbindende, unvergessliche und nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Neben Routinedienst am Standort sowie der Ausbildungs- und Übungstätigkeit des Bataillons begannen die Auslandseinsätze der Bundeswehr auch in Kilsheim erste Spuren zu hinterlassen. Noch nicht eingebunden in ein festes Kontingent-System mussten erste Soldaten als Spezialisten für den Einsatz auf dem Balkan bereitgestellt werden. Hauptauftrag war jedoch die Durchführung der einsatzvorbereitenden, abschließenden Truppenübungsplatzausbildung für die Einsatzbataillone der deutschen SFOR-Kontingente. Dieser Auftrag forderte immer häufiger das gesamte Bataillon und war stets mit teilweise 6-bis 8-wöchigen Truppenübungsplatzaufenthalten auf dem HEUBERG oder in HAMMELBURG verbunden.

Insgesamt blicke ich auf 3¼ ergebnisreiche und fordernde Jahre an der Spitze des Panzerbataillons 363 zurück, die durch die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Besonderheiten unserer stolzen Truppengattung geprägt waren. Am meisten beeindruckt haben mich jedoch die Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Panzerbataillons, Wehrpflichtige wie Reservisten, Mannschaften, Unteroffiziere wie Offiziere, die den besonderen Geist des Bataillons in all den Jahren so eindrucksvoll gelebt und damit meine Zeit als Kommandeur in einer für mich unvergesslichen Weise geprägt haben.“

